



gettyimages
wingmar

Foto: Getty Images

ARTENVIELFALT

Biologische Vielfalt erkunden

FarmLife Biodiversität ist ein System zur Biodiversitätsbewertung für landwirtschaftliche Betriebe in Österreich. Betriebsleiter erhalten damit eine Möglichkeit zur selbständigen Analyse am Betrieb und können an wissenschaftlichen Auswertungen teilnehmen.

Text: Christian Fritz, HBLFA Raumberg- Gumpenstein

Das Modul FarmLife Biodiversität ist 2022 als weiteres Modul zum Betriebsmanagement-Werkzeug FarmLife hinzugekommen. Damit sind neben den „klassischen“ Bereichen wie Nährstoffeffizienz, Energieeinsatz und Treibhausgas sowie den Bereichen Tierwohl und Boden nunmehr auch Auswertungen zur Biodiversität möglich. Bei FarmLife handelt es sich um ein Software- und Analysepaket, das vor mehr als 10 Jahren an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein entworfen wurde und laufend weiterentwickelt wird. FarmLife steht interes-

sierten Landwirten kostenfrei zur Verfügung. Die Einschulung in die Bedienung erfolgt ganz einfach im Rahmen von Kursen. Diese werden seitens Raumberg-Gumpenstein von der Forschungsgruppe Ökoeffizienz angeboten, seit Covid-19 auch in Form von drei Online-Kursabenden.

Betrachtung der Betriebsbereiche

Wir bilden in der Auswertung mit FarmLife Biodiversität drei Potenzialbereiche ab. Der erste betrifft die Vielfalt an betrieblichen Flächen

und die Nutzungsvielfalt in der agrarischen Produktion. Bewertet werden u.a. die unterschiedlichen Nutzungen bzw. Kulturarten, die Kleinteiligkeit der Schläge und die vorhandenen Struktur- und Landschaftselemente. Günstige Lebensräume können bspw. in wenig gemähten Randstreifen entlang von Gehölzen, Hecken mit vielfältigem Bewuchs, nicht bewirtschafteten Rainen oder anderen Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhaufen bestehen.

Als zweiter Faktor kommt die Art und Weise der Bewirtschaftung auf den Flächen ins Spiel. Dabei können wir Aspekte der agrarischen Produktion in Grünland, Acker-, Obst- und Weinbau abbilden. Es liegen jeweils Punktwerte

FarmLife ist ein Software- und Analysepaket und steht Landwirten kostenlos zur Verfügung.

Christian Fritz

hinsichtlich der Nutzungsart und Nutzungsintensität und zu bestimmten Biodiversitätsmaßnahmen im Hintergrund. In der Bewirtschaftung können eine gestaffelte Mahd, das Stehenlassen von Altgrasflächen oder auch zielgerechte Düngung und Pflanzenschutz einen Unterschied ausmachen. Je nachdem, welche Kulturen bzw. Nutzungen auf einem Schlag erfolgen, kommt teilweise auch eine Angabe zu definierten Zeigerpflanzen hinzu. Als dritter Bewertungsbereich kommen weitere Punkte im betrieblichen Management, gegebenenfalls in der Tierhaltung und an der Hofstelle selbst hinzu. Mitunter können konkrete seltene beziehungsweise wertvolle Pflanzen und Tiere eine Rolle spielen, bspw. über die Teilnahme an Naturschutzprojekten. In der Tierhaltung spielt auch die betriebliche Stickstoff-Effizienz eine Rolle. Zusätzlich kann es an der Hofstelle bestimmte Lebensraumangebote geben, wie Nistkästen, alte Bäume oder naturnah gestaltete Wasserstellen. Das neue österreichische Instrument zur Biodiversitätsbewertung orientiert sich in der Ausgestaltung an einem Schweizer Punktesystem, das dort bereits seit Jahren auf mehreren tausend Betrieben marketingwirksam im Einsatz ist. Die ursprüngliche Konzeption entstammt einer Kooperation von der Vogelwarte Schweiz, dem Verband IP-Suisse und dem For-



Foto: Christian Fritz

schungsinstitut für biologischen Landbau FiBL und firmiert unter dem Namen Punktesystem Biodiversität – mit Vielfalt punkten. Dieses System wurde in den Jahren 2021/22 an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein für die österreichische Situation adaptiert und getestet.

Biodiversitätsbewertung

Der Ausgangspunkt hinter der Biodiversitätsbewertung ist, dass die landwirtschaftlichen Flächen und deren Strukturvielfalt sowie die Ausgestaltung ihrer Nutzung über die Lebensräume und damit über die möglichen Pflanzen- und Tierarten entscheiden. Im Hintergrund der Bewertung liegen daher auch Felderhebungen, die den Zusammenhang zwischen den abgebildeten Merkmalen und dem Vorkommen von Indikator-Artengruppen von Gefäßpflanzen über Heuschrecken und Tagfaltern bis hin zu Vögeln abbilden.

Teilnahme als Betrieb

Wir begleiten alle Landwirte gerne dabei, in die faszinierende Welt der Ökobilanz einzutauchen. Zugleich besteht für Betriebe aber auch die Möglichkeit, ihre Biodiversität im eigenständigen Auswertungsmodul zu erfassen. Interessierte Landwirte können sich bei der Forschungsgruppe Ökoeffizienz melden. □ E-Mail: farmlife@raumberg-gumpenstein.at

ZUR PERSON



Christian Fritz arbeitet an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein am Institut Tier, Technik und Umwelt. Er leitet dort die Abteilung Ökonomie und Ressourcenmanagement und ist Mitglied der Forschungsgruppe Ökoeffizienz. Wichtige Forschungsschwerpunkte bilden neben Fragen der Betriebswirtschaft auch die Themen Klimaeffizienz, Digitalisierung und Umweltbewertung.